

# Mit Liebe, Ausdauer und Disziplin ist fast alles zu erreichen

BRIGITTE UND BRUNO GRABER

Das italienische Windspiel Sethi besucht nach dem Hunderziehungskurs einen Begleitkurs. Am 17. September 2005 ist es soweit gewesen: Der Kynologische Verein Langenthal führt die offizielle Prüfung zum Begleithund durch. Sethi ist dabei und berichtet hier davon.

Fotos: Andreas Moser

Ich heisse Sethi des Hauts de Lorraine. Das tönt doch richtig vornehm, oder? Am 20. Oktober 2002 bin ich als stolzer Franzose in Kreuzwald zur Welt gekommen. Als ich gerade sechs Monate alt bin, haben mich Brigitte und Bruno Graber in die schöne Schweiz adoptiert. Mein Heim ist umgeben von viel Wald und ich teile es mit einer Katze und 27 Schildkröten. Anfänglich war ich ein richtiger Angsthasen. In Frankreich lebte ich mit meinen Eltern, Geschwistern und vielen Verwandten. Wir hatten einen grossen Garten mit Auslauf, weiter

Wenn ich so schön auf Kommando sitze, freut sich mein Herrchen.

kam ich kaum. In der Schweiz war alles neu für mich. Bis ich die komische Sprache verstanden habe, ging es einige Zeit. Die beiden haben sich anfänglich nicht einmal die Mühe genommen, mit mir französisch zu sprechen wie ich das gewohnt war. Ich weilte viel im Freien. Blätter, die sich bewegten, frei lebende Vögel, das Rauschen der Bäume und vieles mehr lösten bei mir furchtbare Angstattacken aus. Auch die komischen, gepanzerten Dinger, die in einem Gartengehege herumkrochen, erschreckten mich und ich wusste nicht, was ich mit ihnen anfangen sollte. Grosse dunkle Hunde, die es hier gibt, versetzten mich in Panik und mein kleines Herz raste wie ein hochtouriger Turbomotor.

## Spass beim Hunderziehungskurs

Doch schon nach kurzer Zeit bewies ich meinen Adoptiveltern, wie anpassungsfähig ich bin und wie ich Ängste überwinden kann. Ich habe das Glück, dass mein Frauchen, das Teilzeit arbeitet, mich zur Arbeit mitnimmt und ich eigentlich immer bei ihm sein darf. Ich liebe und geniesse es unheimlich, bei Frauchen oder Herrchen sein zu dürfen.

Um die Angst vor grossen Hunden überwinden zu können, hat mich mein Adoptivvater im kynologischen Verein in Oftringen für einen Hun-

deerziehungskurs angemeldet. Das hat echt Spass gemacht. Jeden Mittwoch, wenn Bruno den Rucksack für den Kurs gepackt und die Hundeleine ergriffen hat, mache ich grosse Luftsprünge und drehe mich im Kreis, wie sich das für ein echtes Windspiel gehört, wenn es seine Freude zeigen will.

Als der Grundkurs zu Ende war, wollte ich meinem Meister zeigen, was ich sonst noch so draufhabe. Er hat das gemerkt und geht nun wöchentlich mit mir in diesen Verein in eine Gruppe, die mehr will als nur Grunderziehung. Da trainieren wir wie die grossen Hunde. Wenn die Leute mich sehen, sagen sie häufig: «Ach wie herzig, ist der süss.» So blöd. In der Regel komme ich dazu zu zeigen, was ich kann. So zum Beispiel ein schönes Sitz, Platz, Steh oder Bleib. Oder ich lege ein zackiges Apportieren hin oder folge meinem Herrchen nach rechts, links und kehre, wie es das gerade will, ohne von seinem linken Bein zu weichen. Wenn die Leute mich dann noch sehen, wie ich elegant und perfekt über die Sprünge hüpfte, vergessen sie manchmal vor lauter Staunen den Mund zu schliessen.

## Gegenstände finden

Mein Meister hat gesehen, mit welcher grosser Freude und Motivation ich ins

Training gehe. Daher hat er beschlossen, mit mir zusammen auf die Begleithunde-Prüfung zu trainieren. Da auch «Spuren» (Fährtsuche/Nasensuche) eine Disziplin ist, die man bestehen muss, ist mir auch das nicht erspart geblieben. Einmal pro Woche ist es an der langen Leine auf frisch gemähte Wiesen und Felder gegangen. Anfänglich habe ich riesige Freude an herum springenden Mäusen, Krähen und Düften von wilden Tieren. Ja, einmal ist sogar ein Hase über die Wiese gesprungen. Ich habe aber relativ schnell begriffen, dass ich nicht jagen muss. Das Ziel ist ja, die Fährte zu suchen, die mein Meister zuvor gegangen ist, um dann am Ende der Spur auch einen Gegenstand zu finden. Dann ist aber noch nicht fertig. Sie haben mich auch gelehrt, dass ich es zeigen muss, wenn ich den Gegenstand gesehen habe. Also mache ich dann ein wunderschönes Sitz, wenn ich das Eimerchen mit den Cervelats darin aufgespürt habe. Mein Herrchen kommt dann jeweils laut jauchzend und überschwänglich freudig auf mich zu, lobt mich und bietet mir die leckeren «Würstli» aus dem Eimerchen an. «Gut, brav, du bist der beste Hund, das ist super, bravo Sethi!» ist eines seiner Lobe an mich. Na ja, wenn das so schnell geht, um der beste Hund zu sein, und mein Herrchen so eine Wahnsinnsfreude daran hat, werde ich ihm den Wunsch er-

So richtig schön bei Fuss laufen muss gelernt sein.

füllen und meine Nase einsetzen, so gut ich kann.

## Kinderlieb und kaum ängstlich

Wenn jemand Brigitte fragt, was ich für eine Hunderasse sei, so sagt sie ganz cool: «Das ist ein Polizeihund für kleine Fälle.»

Erwähnen möchte ich noch, dass ich Kinder sehr gerne habe. Die können fast alles mit mir tun. Inzwischen bin ich ein sehr selbstständiger Hund geworden. Angst kenne ich kaum mehr. Auch auf dem Übungsplatz gibt es kaum etwas, an das ich mich nicht wagen würde. Die Wippe, der Tunnel oder die Schrägwand, alles kein Problem – nur... Hier kann ich es ja sagen, ich bin ein Schönwetterhund. Regen, Kälte und Nässe sind nicht mein Ding.

Dann, am Samstag, 17. September 2005, ist es so weit gewesen. Der Kynologische Verein Langenthal führte die offizielle Prüfung zum Begleithund durch. Zwei Wochen davor ist es mein Wetter gewesen: super warm und trocken. Ich habe mich lange darauf gefreut, zeigen zu können, was wir im Team gelernt haben.

## Jede Disziplin bewältigt

Die Nacht vor der Prüfung ist furchtbar gewesen. Es hat in Strömen geregnet und es ist saumässig kalt geworden. Am Morgen meint Bruno: «Na Kleiner, das ist aber gar nicht unser Wetter heute, vielleicht probieren wir es nächsten Sommer noch mal.» Ich wäre auch lieber noch unter der warmen Decke geblieben, aber ich wollte doch Bruno einen Aufsteller liefern, da er ja so mächtig stolz auf mich ist und an mich glaubt. Als wir in Langenthal angekommen sind, weiss ich, dass ich es heute allen zeigen werde. Von Schäferhunden, Rottweilern und anderen klugen Köpfen und deren Meistern ein wenig belächelt, habe ich jede Disziplin bestanden und mit 255 Punkten eine gute BH-1-Prüfung mit Ausbildungsanerkenntniszeichen (AKZ) abgelegt (vielleicht werde

ich doch noch ein Polizeihund, wie das Brigitte immer wieder sagt). Das ist meine schöne Hunde-geschichte. Es könnte auch eine Menschengeschichte sein, die heissen könnte: «Nichts ist unmöglich; mit Liebe, Ausdauer und Disziplin ist fast alles zu erreichen, wenn man jemanden hat, der an einen glaubt.»

Inzwischen bin ich beinahe perfekt. Einzig an meiner Angst vor grossen Hunden müssen wir noch etwas arbeiten, aber das kriegen wir sicher auch noch hin. Ich hoffe, ich habe euch Mut gemacht, scheinbar Unmögliches anzupacken.

Mit den besten Wünschen, Wuff, Wuff  
Sethi

**Begleithund-1-Prüfung (BH 1)**  
Schweizerische Kynologische Gesellschaft (SKG)

**Nasensuche, max. 100 Punkte:**  
Verfolgen einer mindestens zehnmütigen Spur des Hundeführers; ca. 100 Meter mit einem Winkel nach rechts oder links und das Bringen oder Verweisen eines Gegenstandes.

**Unterordnung, max. 100 Punkte:**  
Folgen an der Leine (Leinenführigkeit): je zwei Links- und Rechtswendungen und je eine Kehrtwendung (links und rechts) sowie zweimaliges Anhalten ohne Befehl. Der Hund soll dabei mit seiner rechten Schulter dauernd dicht neben dem Hundeführer auf der Höhe des linken Knies sein.  
Folgen ohne Leine (Folgen frei): wie bei der Leinenführigkeit, jedoch ohne Leine.  
Setzen, Legen: Der unangeleitete Hund muss sich auf Kommando zweimal setzen und hinlegen.

Apportieren: Der neben dem Hundeführer frei sitzende Hund muss auf dessen Verlangen, in schneller Gangart, auf den mindestens 6 Schritte geradeaus fortgeworfenen Gegenstand zulaufen, diesen sofort aufnehmen, dem Hundeführer in schneller Gangart bringen. Sich vor den Hundeführer hinsetzen, den Gegenstand ausgeben und sich wieder neben den Hundeführer setzen.  
Ablegen frei: Der Hund muss auf Kommando fünf Minuten unangeleint im Platz liegen bleiben. Der Hundeführer entfernt sich. Der Hund darf erst wieder aufstehen, wenn ihm der Führer das Kommando dazu gibt.

**Führigkeit, max. 100 Punkte:**  
Durchgehen einer Personengruppe: Der Hundeführer schreitet mit seinem angeleiteten Hund durch eine Personengruppe hindurch, kehrt und geht wieder in die Ausgangsposition zurück.  
Abrufen unter Ablenkung: Der Hundeführer durchgeht mit seinem Hund frei eine Personengruppe, er lässt den Hund im Sitz, geht zurück und ruft seinen Hund wieder ins Sitz an seine linke Seite.  
Hochsprung: Der Hund überspringt ein Hindernis auf gleicher Höhe wie der Hundeführer (ohne Leine).  
Weitsprung: Der Hund überspringt ein Hindernis auf gleicher Höhe wie der Hundeführer (ohne Leine).

